

# Herzlich willkommen

Informationsveranstaltung  
Kündigung Mitgliedschaft  
Spitalzweckverband Affoltern

18. Januar 2018

# Agenda

## Einführungsreferate:

- Rechtlicher Rahmen und Vorgaben der Gesundheitsdirektion  
(Bertram Thurnherr, Gemeindepräsident Hedingen)
- Sicht der Betriebskommission Spital Affoltern  
(Clemens Grötsch, Präsident der Betriebskommission)
- Antrag des Gemeinderates an die Stimmberechtigten  
(Martin Vetsch, Gemeinderat Hedingen)
- Lösungsvorschlag der Solviva-Gruppe für das Spital Affoltern  
(Willi Gyger, VR-Präsident Solviva AG)
  
- Podiumsgespräch und Publikumsdiskussion  
(Moderation Bernhard Schneider, Historiker und Publizist)

## Referat 1

# Rechtlicher Rahmen und Vorgaben der Gesundheitsdirektion

Bertram Thurnherr  
Gemeindepräsident Hedingen

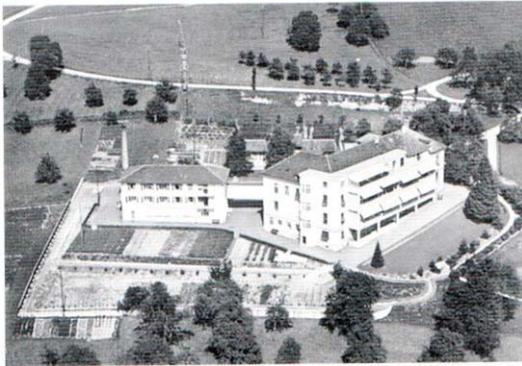
Informationsveranstaltung zur Kündigung  
Mitgliedschaft Spitalzweckverband

# **Rahmenbedingungen für Spitäler: Rechtlicher Rahmen und Vorgaben der Gesundheitsdirektion**

# Agenda

- Veränderungen der Rahmenbedingungen
- Aktuelle Rechtsgrundlagen
- Spitalwettbewerb gemäss übergeordneter Gesetzgebung;  
Position Spital Affoltern
- Veränderte Vorgaben der Gesundheitsdirektion
- Spitalbereinigung
- Konsequenzen für die Gemeinde Hedingen

# Veränderungen der Rahmenbedingungen



**Gemeinden haben gesetzliche Pflicht zur Grundversorgung (Spitalregionen)**

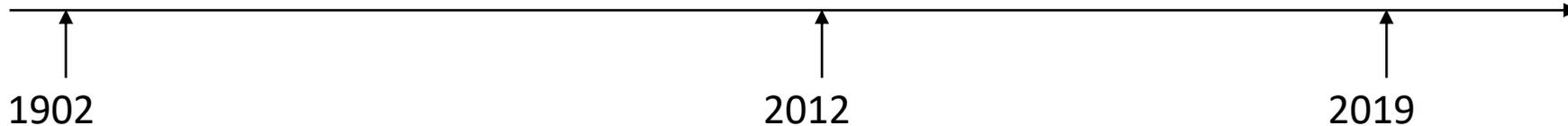
**Spitalfinanzierung durch Gemeinden, Kanton und Krankenkassen**

**Klassischer Tarif (Operationen & Tagessätze)**

**Spitalfinanzierung durch Kanton und Krankenkassen**

**Fallpauschalen (DRG)**

**Als Spitalträger haben Gemeinden (freiwillig) die finanzielle Risiken**



# Aktuelle Rechtsgrundlagen

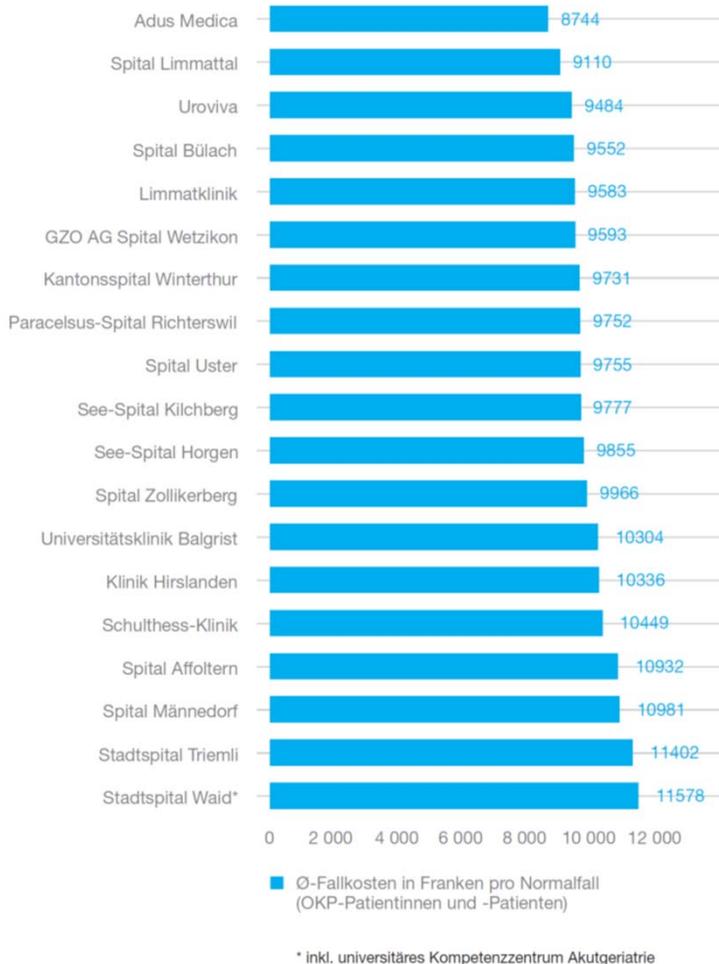
- Spitalversorgung
  - Seit 2012 KEINERLEI Auftrag / Verpflichtung der Gemeinden
- Pflegeversorgung
  - Gemeinde muss Versorgung sicherstellen, z.B. mit Vereinbarungen
  - Dazu KEIN Betrieb eines Pflegeheims erforderlich
- Pflegekosten
  - Neben Pflegebedürftigen, Krankenkassen sind die Gemeinden in der Pflicht
  - Aufgrund der demographischen Entwicklung zunehmende Belastung für die Gemeinden

# Spitalwettbewerb gemäss übergeordneter Gesetzgebung

- Kostenvergleiche durch Fallpauschalen / DRG
- Qualitätswerte öffentlich und über Internet zugänglich
- Kanton macht Vorgaben zur Kostendämpfung und Qualitätssicherung:
  - Ambulant statt stationär (aber bei Komplikationen Stationärstation nötig)
  - Minimale Fallzahlen zur Sicherstellung Arbeitsroutine und Infrastrukturauslastung
  - Erforderliche medizinische Einrichtungen

# Position Spital Affoltern im Wettbewerb

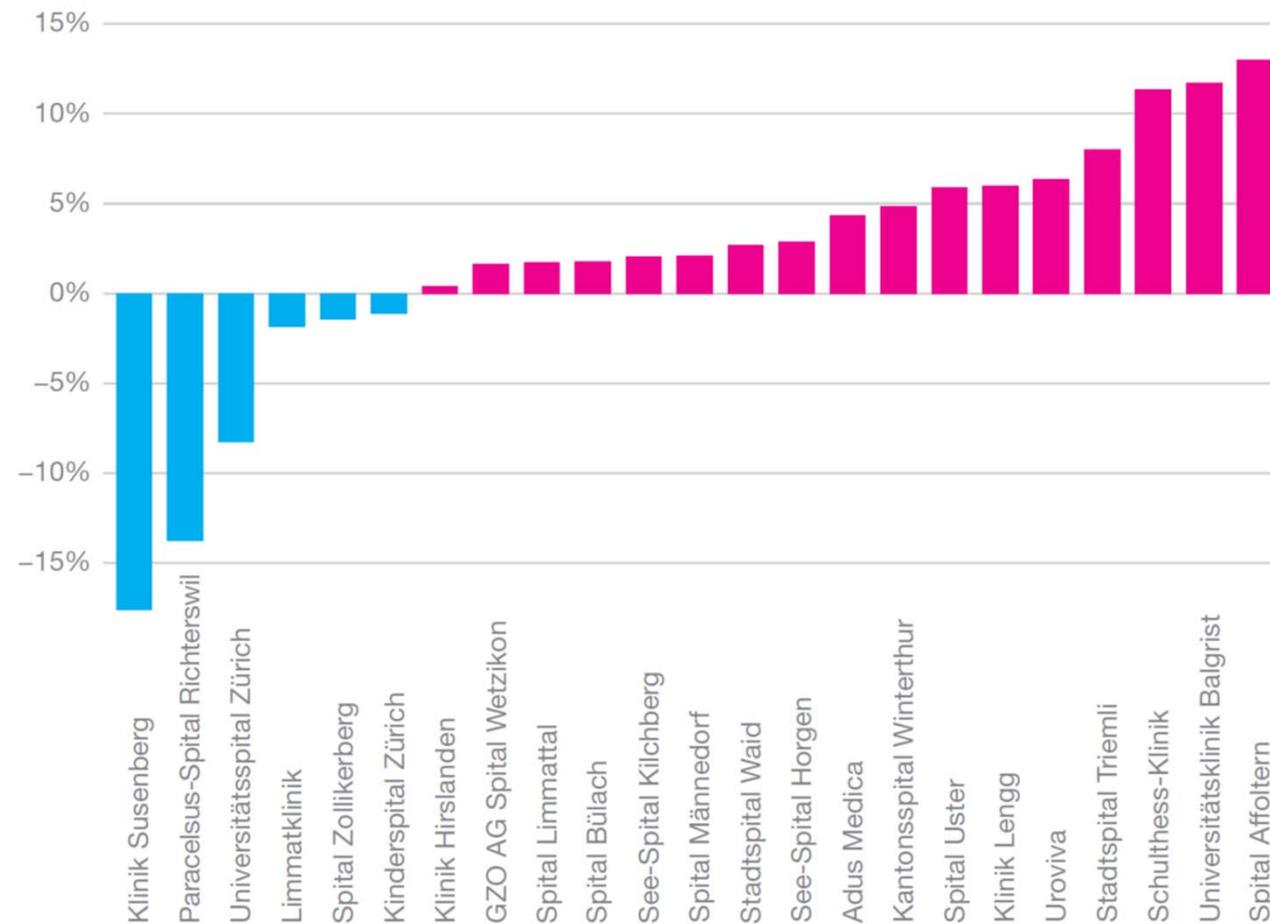
Abbildung A17: Fallkostenvergleich 2016



- Affoltern: 10'932 = 100%
- Triemli: 11'402 = 104%
- Limmi: 9'110 = 83%
- Bezahlte Fallpauschale liegt bei CHF 9'650 (Kanton 55%, KK 45%)
- D.h. im Spital Affoltern fehlen für jeden Fall CHF 1'842. Dieser Betrag wird durch Privatpatienten quersubventioniert und schlägt sich andererseits im Ergebnis des Spitals durch
- Das Limmi kann pro Fall CHF 540 für Investitionen einsetzen und verfügt zusätzlich über die Ertragsüberschüsse der Privatpatienten

# Kostenentwicklung Spital Affoltern im Vergleich

Abbildung A18: Entwicklung der Fallkosten 2012 bis 2016



# Quellen / Dokumente Kanton (Vgl. Homepage GD ZH)



## Pressekonferenz 14.12.2017 mit RR Thomas Heiniger

Auszug aus dem Interview im Regionaljournal:

-  Ambulant statt stationär: «Wir werden diesen Weg konsequent weitergehen.»
-  Neue Spitalliste per 2022: «Wir machen den Spitälern klare Vorgaben, nach denen jede Spitalträgerschaft überlegen muss, ob da etwas für sie in Frage kommt, oder ob man nicht eher die Hände davon lässt.»
-  Akutsomatisches Angebot: «Und was das akutsomatische Angebot angeht, glaube ich nicht, dass es mehr Leistungserbringer braucht und auch nicht mehr haben wird, sondern, dass es da eher zu einer Konzentration kommt.»



# Spitalbereinigung



## ...Interview mit Verena Diener 22.12.2017

- **Tagi:** Sie selber verschonten damals das kleine Spital Affoltern, weil es eine ganzheitliche Art von Medizin praktizierte. Nun steht das Spital erneut auf der Kippe, und die Spitalführung ergreift die Flucht nach vorn. Sie will für 100 Millionen bauen. Was halten Sie davon?



- **Verena Diener:** *Nüchtern betrachtet hätte man das Spital damals schliessen müssen. Wir haben darüber auf der Gesundheitsdirektion lang diskutiert. Letztlich war es mein Entscheid, Affoltern eine Chance zu geben. Sein Angebot war pionierhaft: Menschenmedizin und Palliativpflege. Meine Hoffnung war, dass es mit dem benachbarten Spital Muri die Chance nutzen könnte. Doch nun zeigt sich, dass es nicht mehr möglich ist, grosse Investitionen zu amortisieren. Das tut mir leid. Immerhin ist es Affoltern gelungen, eine andere Optik ins Spitalwesen zu bringen; sein spezifisches Fachwissen hat auf andere Spitäler ausgestrahlt.*

## Konsequenzen für die Gemeinde Hedingen

- Spital ist keine Gemeindeaufgabe mehr
- Gemeinde Hedingen hat Verantwortung als Träger des Spitals für dessen Zukunft und deren Mitarbeitende
- Deshalb und weil Vorberatung an der GV vom 7.12.2017 gezeigt hat, dass bei einem Austritt aus dem Spital-Zweckverband Befürchtungen über die Zukunft des Spitals entstehen

### ⇒ Aufzeigen von Zukunftsszenarien

- ⇒ Sicht Betriebskommission: Gesundheitszentrum
- ⇒ Vorschlag für neuen Ansatz beim Spitalbetrieb

## Referat 2

# Sicht der Betriebskommission Spital Affoltern

Clemens Grötsch  
Präsident der Betriebskommission



# Spital Affoltern



Spital Affoltern

Spital Affoltern

**Keine vorzeitige Kündigung**  
**Auflösung des Zweckverbands als Chance**

# Herausforderungen

- Änderungen im ZV sind notwendig  
Unterschiedliche Verantwortlichkeiten (LZP/Akut)
- Veränderungen im Gesundheitswesen  
Revision TARMED 2.0  
Vorgaben zu ambulant vor stationär  
Mindestfallzahlen  
Überprüfung Leistungsauftrag  
Neuer Tarif Tarpsy
- Hohe Betriebskosten in veralteter Infrastruktur
- Prüfung von 4 Optionen
- Investitionen bei «weiter so» verschärfen die Situation

# Zukunft Gesundheitszentrum



- Modernes, zweckmässiges **Spital im Säuliamt mit Ambulatorium**
- Unkomplizierte **Notfallversorgung**
- Backup für **Hausärzte** bei Aufgabe der Praxen
- Sicherung von **700 Arbeitsplätzen** (450 Stellen)
- Erhalt von rund **60 Ausbildungsplätzen**
- **Volkswirtschaftliche** Relevanz dank **regionaler** Wertschöpfung

# Chancen

- **Neue Rechtsformen**
- **Professionelle finanzielle und medizinische Führung – Standort sichern**
- Einzugsgebiet ist eine **Wachstumsregion**
- **Potenzial** bei 120 – 140 Betten
- **Investitionen** für Ambulatorium
- **Prozess- und Kostenoptimierung**



**Möglicher Austritt von Hedingen**

## Situation ZV

- Investitionen in Betriebe 2014-2017 kleiner als CF
- Kleine Jahresgewinne ausgewiesen
- Bankkredit von CHF 11 MIO zurückbezahlt
- Kapital für kommende Risiken vorhanden
- Gemeinden mussten in dieser Legislatur keine Beiträge leisten
- Führungskennzahlen verbessert
- Wir rechnen 2017 mit einem ausgeglichenen Ergebnis
- Budget 2018 rechnet mit einem Verlust von CHF 1,769 MIO, CF bleibt positiv!

# Hedingen: Vorbereitung Austritt!



- Umfassende Analyse von Bertram Thurnherr
- Risikoaspekte aus Sicht der Gemeinde verständlich
- Kritische Erfolgsfaktoren sind nachvollziehbar
- **Es kommt nicht auf wenige Monate an**
- BK empfiehlt gemeinsam in allen 14 Gemeinden die Stimmbürger über die Zukunft entscheiden lassen.

# Hedingen: Vorbereitung Austritt!



- Gemeinsam haben wir das Spital aufgebaut
- Es geht am 4.3.18 mit der Vorlage des Austritts nicht um die Zukunft des Spitals
- Volksabstimmung vom 10. Juni 2018 als regionaler Richtungsweiser nutzen



**Spital Affoltern**



**Volksabstimmung am 10. Juni 2018**

# Volksabstimmung 10. Juni 2018



Volk stimmt über drei Fragen ab:

- **Auflösung** des bestehenden Zweckverbandes
- Gründung einer Interkommunale Anstalt (IKA) / **Gemeinsame Anstalt (GA) Langzeitpflege**
- Gründung einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft **für das Akutspital**



**Spital Affoltern**

**Lassen Sie uns gemeinsam am 10. Juni 2018  
über das Spital Affoltern entscheiden!**

## Referat 3

# Antrag des Gemeinderates an die Stimmberechtigten

Martin Vetsch  
Gemeinderat Hedingen

Informationsveranstaltung zur Kündigung  
Mitgliedschaft Spitalzweckverband

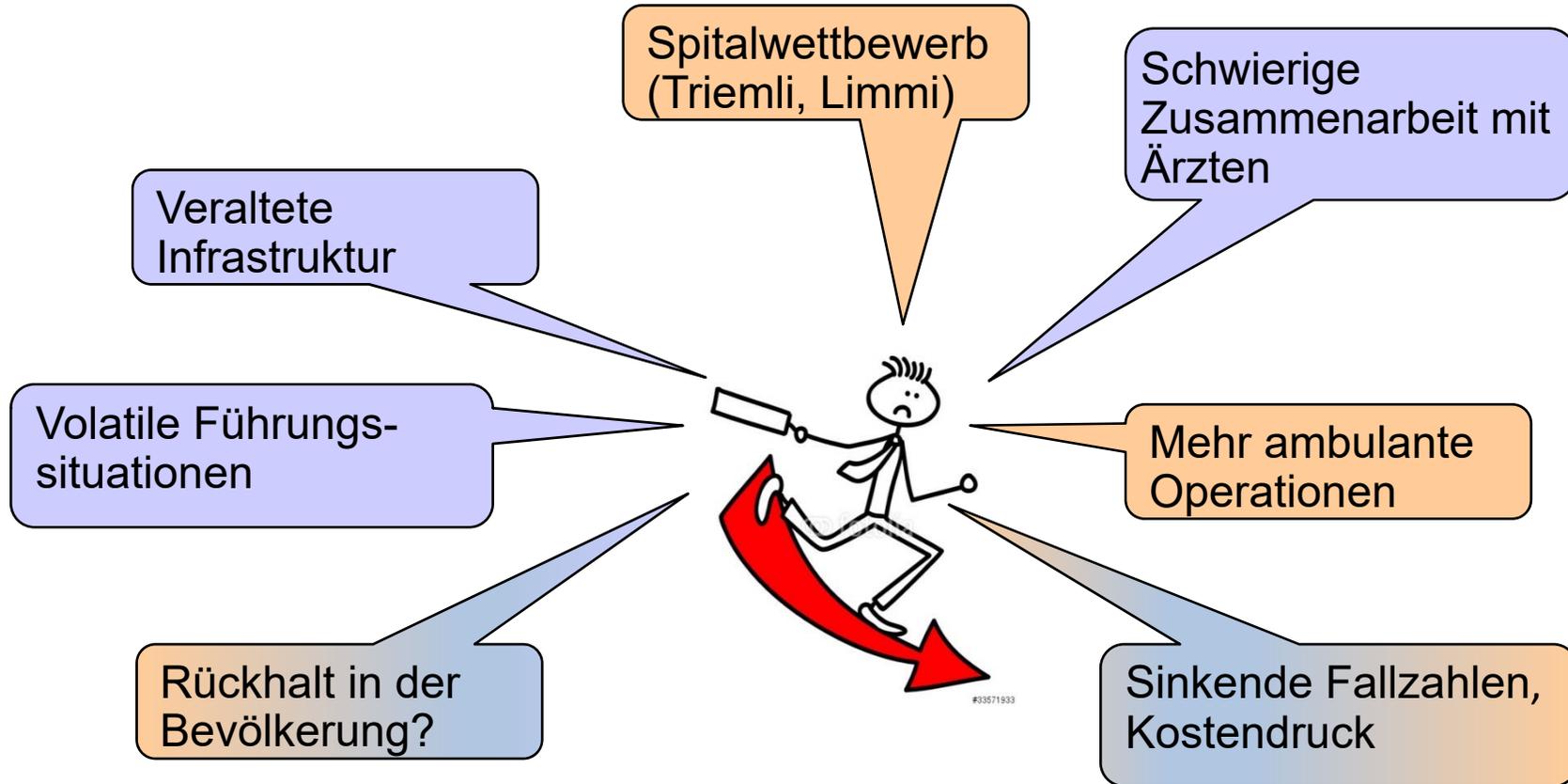
## Abstimmungsfrage

**„Wollen Sie die Mitgliedschaft im  
Spitalzweckverband Affoltern gemäss  
Art. 50 der Statuten per 31. Dezember  
2020 kündigen?“**

## Agenda

- **Ausgangslage/Sachverhalt Spital**
- **Ausgangslage Hedingen**
- **Erwägungen Hedingen**
- **Konsequenzen eines Austritts**
- **Ablauf der Abstimmung**
- **Geldfluss-Betrachtung**
- **Spital – wie weiter?**

# Ausgangslage/Sachverhalt Spital 1/3



extern  
intern

## Ausgangslage/Sachverhalt Spital 2/3

- Aufgrund von **strukturellen sowie operativen Herausforderung** kommt der Spital Affoltern nicht aus den **negativen Schlagzeilen** und ist seit längerem **nicht profitabel**.
- Verschiedene Führungsstrukturen wurden installiert und wieder abgesetzt, **ohne erkennbaren unternehmerischen Erfolg**.
- Aufgrund der aktuellen Ausgangslage hat die Delegiertenversammlung der Betriebskommission den Auftrag zur Evaluierung von **strategischen Optionen** bzw. zur Erstellung eines Strategiekonzeptes erteilt.

# Strategische Optionen für das Akutspital

## Weiter wie bisher:

- Verlust 2018: CHF 1.5 – 2.0 Mio
- Verlust 2020: CHF 5.0 – 7.0 Mio
- Investitionsstau: CHF 70 Mio

## Fachklinik:

- Investitionen: CHF 60 - 90 Mio
- Neubau ⇨ ausgeglichenes Ergebnis
- Keine Gemeindeaufgabe



## Schliessung Akutspital:

- Schnell umsetzbar
- Sozialplan CHF 3 – 5 Mio
- Gebäuderückbau und neue Nutzung der Grundstücke (ÖB ⇨ W)

## Gesundheitszentrum:

- Investitionen: CHF 200 Mio
- Neubau ⇨ positives Ergebnis
- Erhebliche Verluste in Übergangszeit
- Keine Gemeindeaufgabe

## Ausgangslage / Sachverhalt Spital 3/3

- Die favorisierte Option soll den Spital Affoltern **langfristig profitabel** machen und betrieblich sowie **operationell stabilisieren**.

## Ausgangslage Hedingen 1/2

- Hedingen ist seit Gründung Mitglied des Zweckverbandes des Spitals Affoltern und somit mit rund **CHF 2.7 Mio finanziell beteiligt.**
- Bei der **Option Gesundheitszentrum** wären **Investitionen von CHF 150 bis 170 Mio** erforderlich, dazu kämen noch die Kosten für den **Rückbau der Altgebäude** und **knapp CHF 30 Mio** für den **Neubau des Hauses Rigi** für die Langzeitpflege.
- Die Betriebskommission rechnet, dass etwa die Hälfte des Betrages frei finanziert werden könnten, für die andere Hälfte von **knapp CHF 100 Mio müssten die Gemeinden Bürgschaften übernehmen.**

## Ausgangslage Hedingen 2/2

- In der jetzigen Ausgangslage hiesse dies für Hedingen ein **unmittelbares finanzielles Risiko von ca. CHF 7 Mio.** Aber auch für die direkt fremdfinanzierten CHF 100 Mio **haftet die Gemeinde Hedingen solidarisch**, d.h. im Umfang von **weiteren CHF 7 Mio.** Dazu käme die **Defizitdeckung** während der Übergangs- und Bauzeit von **CHF 0.3 bis 0.4 Mio pro Jahr.**
- **Bei einem Austritt müsste die Beteiligung von rund CHF 2.7 Mio erfolgswirksam zu Lasten des Eigenkapitals abgeschrieben werden.** Aufgrund der erwarteten Ergebnisentwicklung müsste diese Beteiligung wegen Wertverlust ohnehin abgeschrieben werden. Bei Abschreibungen kein realer Geldfluss.

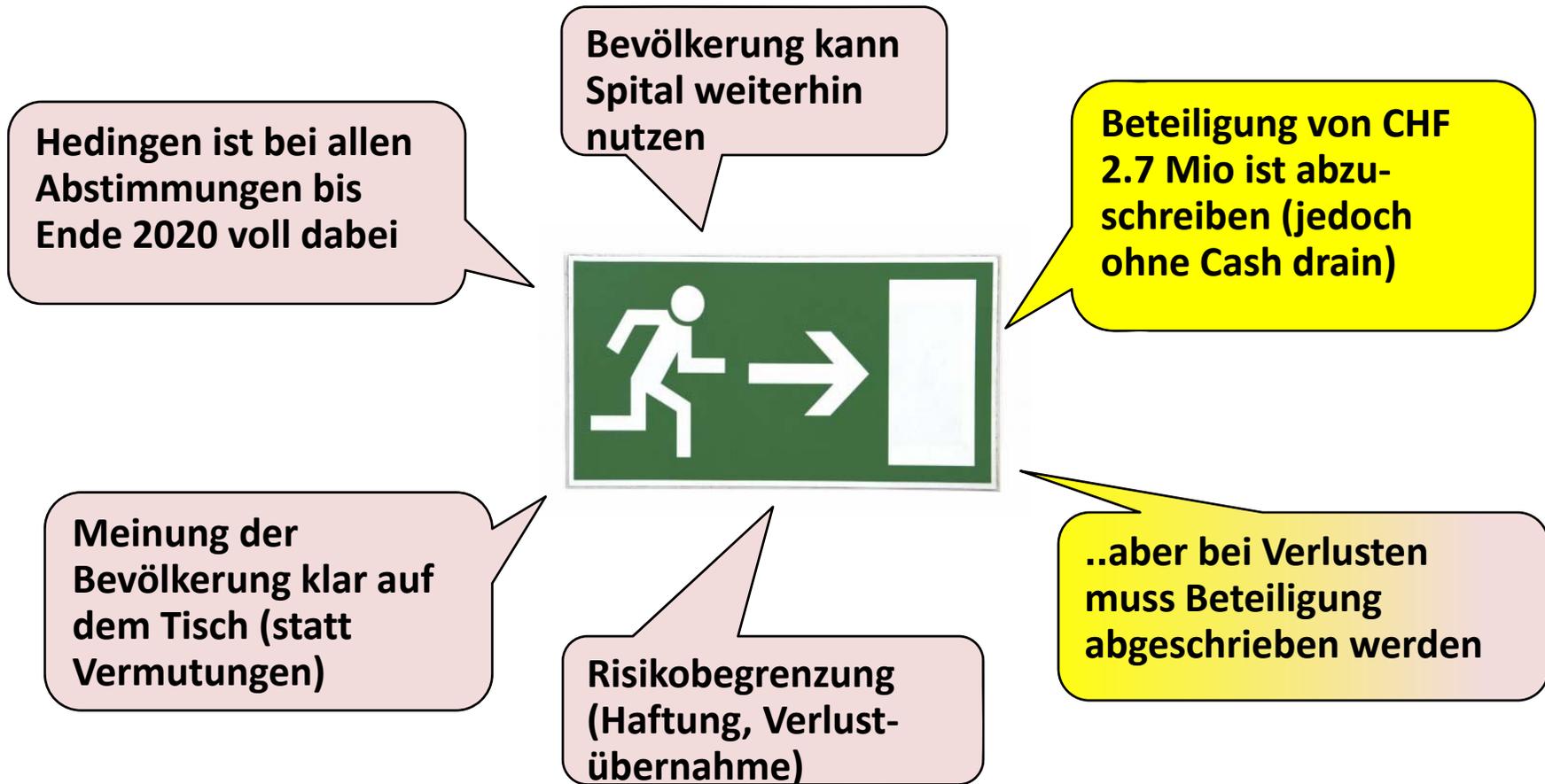
## Erwägungen Hedingen 1/2

- Der Vorsteher Soziales sowie der Gemeindepräsident haben sich **jederzeit aktiv aber auch kritisch** in die Diskussion eingebracht.
- Seit 2012 ist der **Betrieb eines Spitals nicht mehr Gemeindeaufgabe**. Umgekehrt ist die Gemeinde für die Pflegefinanzierung und die Vermittlung von Pflegeplätzen verantwortlich, allerdings ohne dazu ein Pflegeheim betreiben zu müssen.
- Die Entwicklung des Spitals zeigt aufgrund sinkender Fallzahlen, vermehrter ambulanter Operationen, ungünstiger Kostenstruktur und intensivem Spitalwettbewerb eine **negative Entwicklung der Rechnungsergebnisse**. Es bestehen **erhebliche Unsicherheiten** bezüglich Strategie und Zeitplan seitens Betriebskommission.

## Erwägungen Hedingen 2/2

- Mit einem Entscheid für die Kündigung der Mitgliedschaft beim Spital-Zweckverband hält sich die **Gemeinde Hedingen alle Optionen offen**: Sie kann sich in die von der Betriebskommission für den 10. Juni 2018 geplante Abstimmung über neue Rechtsformen voll einbringen. Sollte die erforderlichen Einstimmigkeit einer geplanten Betriebskommissions-Vorlage nicht zu Stande kommen, würde die Gemeinde Hedingen ein Jahr verlieren.
- Aufgrund der negativen Beurteilung der Zukunftsaussichten des Spitals Affoltern, den erheblichen Übergangskosten und der Tatsache, dass Spitäler nicht mehr Gemeindeaufgaben sind, ist der **GR Hedingen** zum Schluss gekommen, den Stimmberechtigten den **Austritt aus dem Spital-Zweckverband zu beantragen**.

# Konsequenzen Austritt aus dem Spital-Zweckverband



 positiv  
 negativ

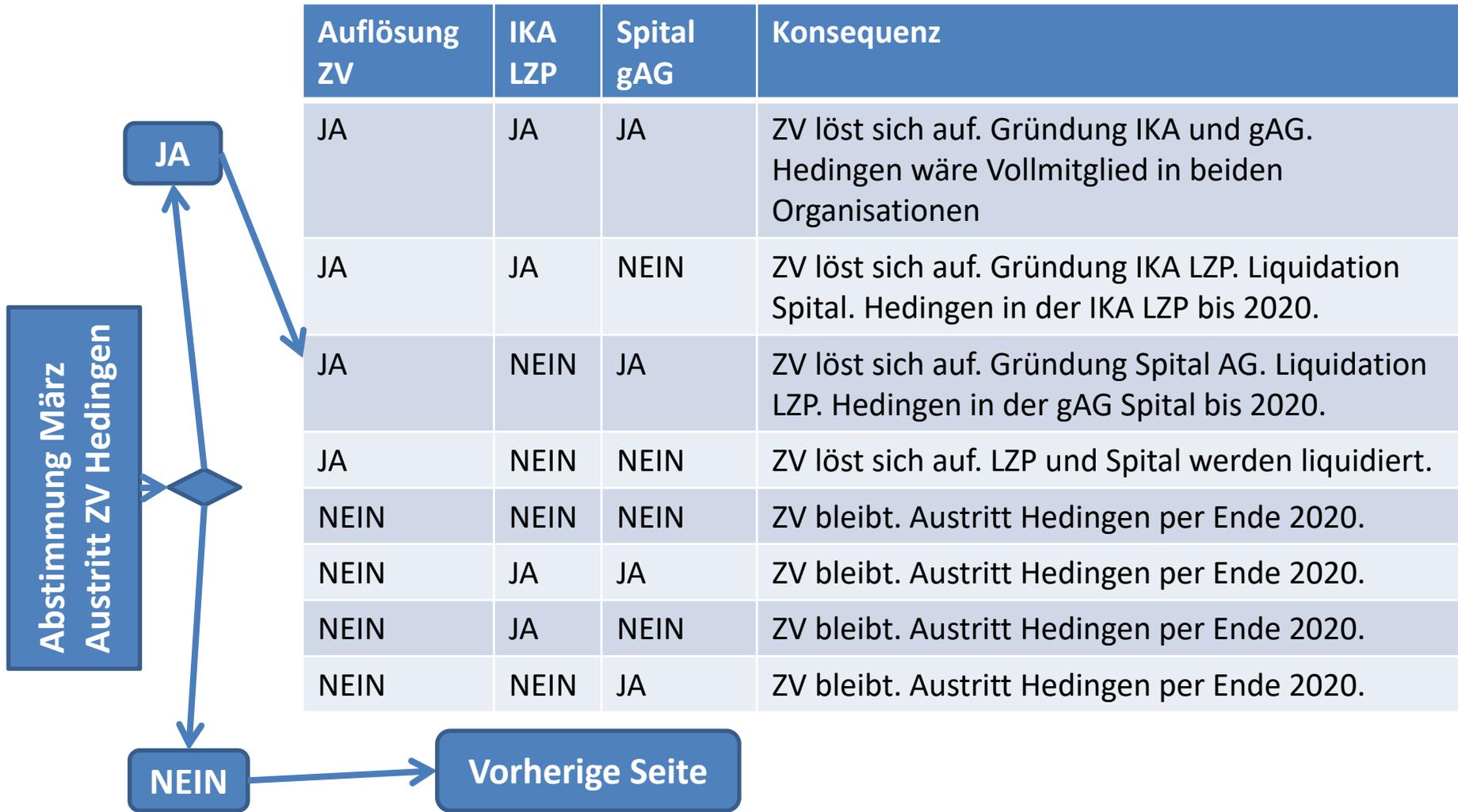
## Konsequenzen Austritt aus dem Spital-Zweckverband

- Die Abschreibung der Beteiligung ist **für die Gemeinde Hedingen finanziell verkraftbar**. Sie wirkt sich nur auf das reichlich vorhandene Eigenkapital aus, kostet aber keinen Franken Geld.
- Ein **rasches Handeln** bezüglich Kündigung der Mitgliedschaft im Zweckverband **verhindert**, dass die Gemeinde die **Verluste** des Spitals mit «neuen Geld» (ca. CHF 0.5 Mio pro Jahr) mittragen UND auch die Beteiligung wegen Wertverlust abschreiben muss.
- Die Bevölkerung kann auch nach einem Austritt der Gemeinde aus dem Zweckverband das **Spital Affoltern** wie auch andere Spitäler oder Pflegeinstitutionen weiterhin **ohne Einschränkung frei nutzen**.

# Ablauf der Abstimmung 1/2

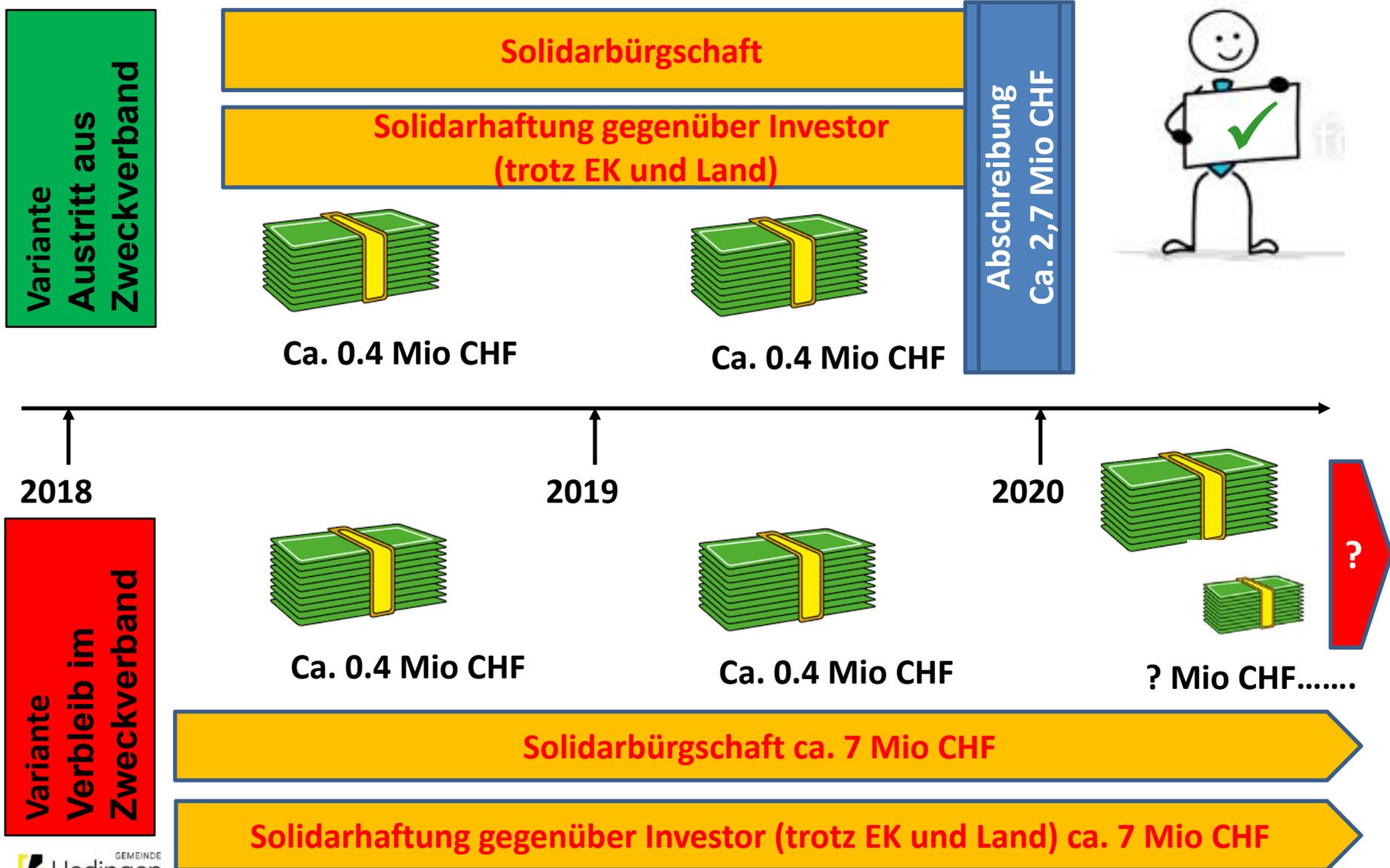


# Ablauf der Abstimmung 2/2



**Mit einem JA hält sich Hedingen alle Optionen offen und wird den Prozess aktiv begleiten!**

# Geldfluss Betrachtung



## Spital – wie weiter?

- Alternativ zum Spitalbetrieb
  - durch dazu nicht besonders gut geeignete Gemeinden
  - können die wirtschaftlich tragfähigen Teile des Spital durch einen Dritten besser betrieben und weiterentwickelt werden
- Hedingen setzt mit der Kündigung des Spital-ZV das richtige Signal für eine entsprechende zukunftsorientierte neue Lösung

## Referat 4

# Lösungsvorschlag der Solviva- Gruppe für das Spital Affoltern

Willi Gyger  
VR-Präsident Solviva AG



**SOLVIVA**

Kompetenz in Wohnen und Pflege

**Lösungs-Vorschlag der  
Solviva Gruppe  
für das Spital Affoltern am Albis**

# Über Solviva

## Traditionelle Schweizer Werte

---

- Inhabergeführte unabhängige Schweizer-KMU mit langfristiger Verlässlichkeit. AK 3,7 Mio., 220 Aktionäre  
Familie Gyger (W. Gyger, 72, VRP; Sohn C. Gyger, 37, VRD) besitzen 80% der an der Börse Bern kotierten Gesellschaft.

## Erfahrung

---

- Seit 1995 Erfahrung in stationärer Langzeitpflege und der Umnutzung von Spitälern.

## Betriebe und Projekte

---

- 5 bestehende Betriebe,  
2 Betriebe in fortgeschrittener Bau-Projektphase,  
2 Projekte in Übernahme-Phase.
- Total ca. 580 bestehende und in Planung begriffene Betten.

## Vergabepolitik

---

- Neu- und Umbauten werden an lokale/regionale Unternehmen vergeben, wenn deren Preise im Rahmen bis +5 - 7% liegen.

# Über Solviva

## «Soziales» Engagement

---

- Via *EVISTA Stiftung* unterstützt die Familie Gyger soziale Projekte in der Schweiz sowie Alters- Pflegeeinrichtungen in der Dritten Welt. Dazu gehört ein Alters- und Pflegeheim in Myanmar.
- In Bauplanung ist ein neues Projekt in Mozambique.



# **Das Gesundheits- Pflege- und Weiterbildungs-Zentrum Sunnepark Grenchen**

## **Mit dem direkt angrenzenden Sunnepark Wohnpark**

# Referenz-Betrieb: *Sunnepark Grenchen*

## Ausgangslage

- 2010: Der Kanton Solothurn hat Schliessungspläne für die Kantons-spitäler in Grenchen. **Gründe dafür sind unter anderem:**
- Millionen-Kosten des Akut-Regionalspitals.
- Hohe Kosten für ev. Umbau und dauernde technologische Aufrüstung.
- Schwierigkeit anerkannte Spezialisten für Grenchen zu finden.
- Nur 20-min-Fahrdistanz zum neuen Kantonsspital Solothurn.

## Entwicklung

- 2010: Solviva erarbeitet ein Konzept für ein Gesundheits-, Bildungs- und Pflege-Zentrum mit Wohnpark. **Als Ersatz für das Spital**
- Juni 2012: Der Kanton verkauft das gesamte Areal mit zwei Spital-gebäuden an die Solviva. Die Solothurner Spitäler und andere Einzelanbieter werden Mieter im Gesundheitszentrum.
- Oktober 2013: Eröffnung nach nur 20 Monaten für Planung, Projektierung und Realisierung des Umbaus.
- 2017 Erweiterung des Pflege-Betriebes mit einer grosszügigen Demenzstation inklusive Oase-Modell, Sonder-Pflegeabteilung und Palliativ Care.
- ca. 2020/2021 Bezug von 120 preisgünstigen Wohnungen für alle Generationen, mit optionalen Services aus dem Sunnepark Gesundheits-/Pflege-Zentrum.

## Referenz-Betrieb: *Sunnepark Grenchen*

### Reaktion Politik und Bevölkerung

---

- Zu Beginn grosse Widerstände gegen den Verkauf der beiden Spitäler in Grenchen bei Politik und Bevölkerung.
- Nach Eröffnung und den nachweisbar erbrachten guten Leistungen sehr positive Stimmung in der ganzen Region.
- Man anerkennt, dass die Lösung mithilft, die Gesundheitskosten nicht noch mehr in die Höhe zu treiben.

# Alte Kantons-Spitäler Grenchen von 1952 und 1982



# Umbau zum Sunnepark Grenchen



# Visualisierung Neuer Wohnpark Sunnepark Grenchen



Wohnen mit optimalem Service im Sunnepark:

- Miet-/Eigentums-Wohnungen, mehrheitlich 2,5 und 3,5 Zimmer-Wohnungen,
- Miete ca. 1'200.-- bis 1'550.--
- Schönste Südhanglage in grossem Wohnpark, Tiefgaragen-Parkplätze, 2 Bushaltestellen.
- Geschützter Zugang zu Gesundheitszentrum.
- Prioritätsrecht auf Platz im Pflegezentrum.

Vorschlag der Solviva Gruppe für eine Umnutzung des Regionalspitals Affoltern a/A:

**Schaffung eines Gesundheits-, Pflege- und Weiterbildungs-Zentrum  
und eines attraktiven Wohnparks mit preisgünstigen, altersgerechten  
Wohnungen (analog zum Sunnepark Grenchen)**



# Vorschlag Angebots-Spektrum Sunnepark Affoltern

## Medizin



- Notfall- und Hausarzt-Praxis (w.m. durch lokal/regionale Ärzte)
- Kardiologie
- Rheumatologie
- Gynäkologie
- Radiologie
- Dialyse
- Alternative Medizin

## Beratung/Therapie



- Psychiatrie
- Psychotherapie
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Diabetesberatung
- Ernährungsberatung
- Logopädie

## Chirurgie Akut Pflege Geburtenabteilung

Diese Leistungen fallen weg.  
Sie werden durch Partner-Spitäler im näheren Umfeld erbracht.

# Vorschlag Angebots-Spektrum Sunnepark Affoltern

## Betreuung/Therapie



- Langzeit-Pflege/Spezialpflege
- Geriatrie Abteilung
- Passarelle-Betten (für Patienten nach Operationen in andern Spitälern)
- Palliativ Care Kompetenz Zentrum
- 24-Stunden-Pflege-Notaufnahme

## Wissen/Edukation



- Weiterbildung für Pflegefachleute in unterschiedlichen Pflegebereichen
- Organisation von Seminaren, Kursen und Vorträgen zu Themen mit Schwerpunkt Pflege und Gesundheitsdienstleistungen.

## Services



- Umfassendes, individuelles Angebot für alle Standort-Partner in den Bereichen
- Gastronomie
- hauswirtschaftliche Leistungen
- Facility- Management
- Kinderbetreuung
- Logistik.

## Vorschlag Angebots-Struktur Sunnepark Affoltern

Bestehenden Abteilungen des Spitals Affoltern wird die Möglichkeit geboten,

- sich als selbständiger Anbieter im Sunnepark einzumieten
- als Auftragsnehmer eines Dritt-Spitals als Leistungs-Anbieter zu wirken.

Zusätzlich können sich auch weitere, neue Anbieter im Gesundheitswesen als Mieter bewerben und so weitere Arbeitsplätze schaffen.

Auch ist eine Hausarzt- und Notfall-Praxis geplant, w.m. betrieben durch lokal/regionale Ärzte

# Vorteile des Solviva Lösungsvorschlages für den Bezirk Affoltern

## **Vorteile für die Bevölkerung und MitarbeiterInnen**

- Die medizinisch-chirurgische Versorgung der Bevölkerung bleibt durch die nahe gelegenen grossen Spitäler absolut gewährleistet.
- Ein grösserer Teil des Angebotes und der Arbeitsplätze bleiben bestehen.
- Ausser für MitarbeiterInnen der Chirurgie und Akutpflege ist für die meisten eine Weiteranstellung zu fairen Bedingungen gewährleistet. Für MitarbeiterInnen die ihren Job verlieren, werden Lösungen mit zukünftigen Partner-Spitäler gesucht.

## **Vorteile für die Gemeinden**

- **Die Gemeinden müssen nicht investieren, Risiken mittragen für andauernd notwendige technische Neu-Anschaffungen und diese inskünftig ev. mit Steuererhöhungen abdecken.**
- **Die Gemeinden erhalten jährlich Geld aus Baurecht oder Verkauf des Spitals Affoltern.**
- **Die Gemeinden können Ihre Anliegen über einen Beirat einbringen.**

## **Vorteile bei einem Zusammenwirken mit Solviva**

- Solviva hat Erfahrung mit der umfassenden Neuausrichtung eines Spitals und ist in der Lage, Leuchtturm-Projekte zu schaffen.
- Solviva plant, baut, finanziert und betreibt die Zentren.
- Solviva ist ein sozialer und fairer Arbeitgeber, der Mitarbeiter beruflich fördert und Karrieremöglichkeiten bietet.

## In guten Händen / Dankeschön für Ihr Interesse



Christian und Willi Gyger

Das ist das Leitmotiv der Solviva Gruppe. Mit allen Kräften, Fachwissen, Erfahrung und grosser Menschlichkeit sorgen wir zusammen mit allen unseren MitarbeiterInnen dafür, den vielen uns anvertrauten Menschen das Leben möglichst angenehm und sonnig zu gestalten.

Wir würden mit dem neuen Sunnepark Affoltern ein kompetentes Gesundheits-, Pflege/Therapie- und Weiterbildungs-Zentrum realisieren und führen, das in der Bevölkerung grosse Anerkennung findet. Die Bevölkerung und politischen Gremien sollen auch noch Jahre später mit Stolz feststellen können, dass sie mit Solviva die richtige Wahl getroffen haben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Willi Gyger'.

Willi Gyger, Präsident des Verwaltungsrates

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christian Gyger'.

Christian Gyger, Delegierter des Verwaltungsrates

### Kontakte

Willi Gyger  
VRP Solviva AG, Cham  
[w.gyger@solviva.ch](mailto:w.gyger@solviva.ch)  
079 404 31 40

Ulrich Kläy  
Leiter Solviva Betriebe  
[u.klaey@solviva.ch](mailto:u.klaey@solviva.ch)  
079 791 10 00



Podiumsgespräch und Publikumsdiskussion

# Moderation

Bernhard Schneider  
Historiker und Publizist